LINKS: Das Jubiläums-Stadttheater mit dem Batzenhäusel in der Pfarrgasse. Das vom Architektenduo Helmer und Fellner mit starken Jugendstilanklängen verwirklichte Theater wurde am 2. Oktober 1909 nach nur zehnmonatiger Bauzeit eröffnet. Dabei standen u. a. Beethovens in Baden komponiertes Opus *Die Weihe des Hauses* auf dem Programm, sowie *Die Fledermaus* von Johann Strauß.

OBEN: Im 1909 zwischen Kurpark und Stadttheater aufgestellten oktagonalen Theaterkiosk sind die Karten für die abendliche Operettenvorstellung erhältlich.

UNTEN: Mehr als 800 Personen finden im Parterre und auf den beiden Rängen des Jubiläums-Stadttheaters Platz.

Wem es zu eng wurde in Baden, der wanderte hinaus zur Weilburg oder zu den Ruinen über dem Helenental, ruckelte mit der Pferdetramway zum Vergnügungshotel des Carl Sacher oder pilgerte hinaus zur Jammerpepi am Felsentor, deren Kaffee- und Jausenwirtschaft selbst die Mitglieder des erlauchten Kaiserhauses entzückte. Mit der Elektrischen fuhr man nach Vöslau, mit dem Stellwagen zur Krainerhütte, mit dem Fiaker vom Bahnhofsvorplatz zum Heurigen nach Leesdorf. Die letzten Heller in der Tasche bestieg man eine Mietdroschke nach der Trabrennbahn, wo sich die Barschaft mit ein bißerl Wettglück wieder rasch mehren ließ.

Die Spaziergänger tummelten sich zwischen den Weinstöcken am Harterberg, oder hielten in den umliegenden Wäldern Ausschau nach seltenen Kräutern und Äskulapnattern. Am Mitterberg, wo jetzt stattliche Villen wuchsen, konnte man den Ziegelböhm' bei der Arbeit zuschauen.

Ein Vergnügen besonderer Art war die Jagd nach Mitbringseln: dem Göttergatten ein Pfeifenrohr aus Weichsel, der Erbtant' Mitzi ein Packerl Safran vom Markt; dem wackeren Schwanda ein Stückl Schwefelseife aus der Weilburgapotheke und dem

Seit 1968 hat das Congress Casino im altehrwürdigen Kurhaus am Kaiser-Franz-Ring 1 seine Bleibe. Abend für Abend werden in dem 1886 erbauten Palast Poker und Black Jack gespielt, vor gebannten Blicken rollt die Kugel des American Roulette. Selbst Harald Juhnke und Naomi Campbell standen vor den grünen Tischen. Nur einmal im Jahr, am Rosenmontag, gehört das Casino ganz den Einheimischen, wenn nämlich der Badener Fasching mit der Casino-Redoute seinem Höhepunkt zugeht.

Das Badener Thermalstrandbad in der Helenenstraße 19 bis 21 wurde 1926 von der Stadtgemeinde erbaut. Nur 80 Tage brauchten die Handwerker, um das 160 Meter lange Hauptgebäude fertigzustellen. In die Becken plätscherte zum Teil Thermalwasser aus der Marienquelle.
Insbesondere der Sandstrand war eine Sensation und lockte illustre Gäste an die Schwechat, so auch den deutschen Ex-Kronprinzen Wilhelm von Preußen. Das weiße Gebäude im Bildhintergrund ist das ehemalige Sanatorium Esplanade.

Die Geschichte des Badener Trabrennsports beginnt 1892 mit der Gründung des Trabrennvereines. Am 16. Juli 1893 fand vor 15.000 begeisterten Zuschauern das erste Rennen statt, nach wenigen Jahren war Baden zum Mekka der europäischen Champions aufgestiegen. Bis heute werden im Juli und August vor grandioser historischer Kulisse Trabrennen abgehalten.
Eng mit der Badener Rennbahn verknüpft ist der Lebensweg des legendären Trabrenn-Weltmeisters Adi Übleis, der hier sensationelle Erfolge feierte.